

Migrationsbeirat der
Landeshauptstadt München

Dringlichkeitsantrag

München nimmt Geflüchtete von deutschen Seenotrettungsschiffen auf

**Initiative: Colin Turner / Juliette Bethancourt / Hamado Dipama / Nesrin Gül /
Mohamed Kahlawi / Görkem Sahin / Teresita Oramas de Singer**

Antrag Nr. 55

Vollversammlung vom 08.07.2019

I. Antrag:

**Dringlichkeitsantrag zur Behandlung in der Vollversammlung des
Migrationsbeirates am 08.07.19 mit Bezug zum Antrag von „Die Grüne / Rosa
Liste“ und „DIE LINKE im Stadtrat“ zur Behandlung am 24. Juli 2019.**

**Der Migrationsbeirat begrüßt den erneuten Vorstoß von „Die Grüne/Rosa Liste“
und „DIE LINKE im Stadtrat“, die Landeshauptstadt München zum sicheren
Hafen für aus Seenot gerettete Geflüchtete zu erklären, und bittet den Stadtrat,
dem Antrag zuzustimmen.**

**Der Migrationsbeirat bittet die Stadt, der Bundesregierung anzubieten, die
Geflüchteten von deutschen Seenotrettungsschiffen und
Seenotrettungsschiffen in Besitz deutscher Organisationen, darunter die Sea
Watch 3, aufzunehmen.**

II. Begründung:

Die Landeshauptstadt München hat bereits in der Vergangenheit wiederholt eine
Vorreiterrolle im humanen Umgang mit Geflüchteten eingenommen. Bei der aktuellen
Debatte um direkte Aufnahmeangebote von Geflüchteten von der Seenotrettung ist
dies jedoch nicht der Fall.

Die Rettung von in Seenot geratenen Menschen ist eine rechtliche und moralische Verpflichtung für alle. Ohne die Arbeit privater Rettungsschiffe jedoch wäre die Todeszahl im Mittelmeer (über 2.200 nach UN-Angaben im Jahr 2018) noch viel höher. Doch ihre Arbeit wird immer wieder behindert, die Schiffe werden in unterschiedlichen europäischen Häfen festgehalten, oder es wird ihnen die Einfahrt verwehrt. Wenn zur menschenrechtsverletzenden Situation im Mittelmeer und dem täglichen Sterben an der Außengrenze geschwiegen wird, wird dies als stillschweigende Billigung wahrgenommen. Dies sollten wir als europäische Metropole und drittgrößte Stadt der Bundesrepublik Deutschland so nicht hinnehmen. Um dieser Rolle gerecht zu werden, müssen entsprechende kommunale Handlungsmöglichkeiten ausgeschöpft werden. Zudem sollte sich der Oberbürgermeister aktiv auf allen politischen Ebenen für ein solidarisches europäisches Asylsystem anstatt der nach wie vor geltenden Dublin-Verordnung einsetzen, die ein solch inhumanes Verhalten der EU-Länder begünstigt.

Das Aufnahmeangebot – begrenzt auf Geflüchtete von deutschen Schiffen und solchen von deutschen humanitären Organisationen – stellt eine handhabbare Fallzahl dar, da sich München damit lediglich den inzwischen 66 deutschen Städten anschließt, die die Initiative „Seebrücke – schafft sichere Häfen“

(<https://seebruecke.org/startseite/sichere-haefen-in-deutschland/>) bereits unterstützen.

III. Beschluss nach Antrag

Mehrheitlich / mit 3 Enthaltungen

Dimitrina Lang
Vorsitzende des Migrationsbeirates

Collin Turner
Ausschussprecher A4